

Der im Vorraum zu zahlende Abonnement-Beitrag beträgt nebst illustri. Sonntagsblätter pro Jahr Nbl. 8.40, p. Halbjahr Nbl. 4.20, p. Quartal Nbl. 2.10 pro Woche 17 Kopeks. Mit Postverbindung: p. Quartal Nbl. 2.26. Ins Ausland pro Quartal Nbl. 3.60. Preis der einzelnen Nummern 3 Kopeks, mit der Sonntags-Beilage 10 Kopeks.

Neue Podzter Zeitung

Erscheint wöchentlich
12 Mal.

Nedaktion, Administration und Expedition
Petrikauer-Straße Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lobs, Petrikauerstr. 146
in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271.

9. Jahrgang.

Dienstag, den (29. Juni) 12. Juli 1910.

Abonnements-Exemplar.

LODZER ZENTRAL-ZAHN-KLINIK

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichtheilinstitut

der Drr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki,

Wilejanska - Straße Nr. 36, (neben dem Palais Kunziger) Telefon Nr. 1481.

Aufnahme stationärer Kranker (in Einzelzimmern und allgemeinen Krankenzimmern) von 2-5 Nbl. täglich.

Täglich ambulatorischer Empfang unbemittelster Patienten: Konsultation 60 Kopeks.

Behandlung mit Röntgenstrahlen, Röntgen- und Quarzlicht (nach Prof. Aromeyer), Hochfrequenzströmen (Olfersvalisation) Blutuntersuchung bei Syphilis. Elektrische Glühlichtbäder.

Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8-12 Uhr früh, 1/2-1/2 Uhr mittags und 7-8 Uhr abends.

An Sonn- und Feiertagen: 8-10 Uhr früh, 1/2-1/2 Uhr mittags. 10066 Specieller Empfang geschlechtskranker Frauen (Ordinierende Arztin: Frau Dr. med. SAND-TENENBAUM) am Montag, Mittwoch und Freitag von 1/2-1/2 Uhr nachmittags.

Elektrisches Lichtheilinstitut und Röntgenkabinett
Dr. S. Kantor

— Spezialarzt für Haut-, Geschlechts-, venöse und Haarkrankheiten. —

Krakow Straße Nr. 4.

Behandlung mit Röntgenstrahlen (chronisch Hautleiden), Röntgen- und Quarzlicht (Haarausfall), Hochfrequenzströmen (lückende Haarleidende, Dämmerhoden). — Endoskopie und Cystoskopie (Harnleidende und Blasenkrankheiten). — Elektrolyse und Kautschuk (Entfernung löslicher Haare und Waren). — Vibrationsmassage (Gelenkspiel). — Heilkundlichen und elektrische Glühlichtbäder (Syphilis). — Heilung der Männer schwäche durch Pneumoniasage nach Prof. Zabłudowski.

Krankenempfang täglich von 8-2 und von 5-9 Uhr; für Damen besonderes Warterzimmer. 5062

Ochotnorjadskaja Podworie
Moskau.

Iwerskaja, Ecke Ochotnovo rjada.
Telephon 47-17.

75 neu möblierte Räume mit elektrischer Beleuchtung von 1 Nbl. bis zu 5 Nbl. täglich. Bequem für die Herren Kaufleute.

Bitte ergeben Sie auf die Aussagen der Juweliere nicht zu achten, da diesen keine Kommissionsgelder erhalten.

Hochachtungsvoll
A. S. Poljanskaja
früher Orlowa.

URANIA - THEATER

Ekke Petrikauer u. Cegelnians

Täglich Familien-Variété-Vorstellungen

Am 16. und 31. jeden Monats neue Artisten und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Inseratenteil

12. Juli.

Sonntags-Ausgang 3 U. 52 M. | Mond-Ausg. 10 U. 15 M.

Sonnen-Unterg. 8, 17 M. | Mond-Unterg. 11 U. 10 M.

Gedenk- und denkwürdige Tage.

1880 * Friedrich Wilhelm, Prinz von Preußen. 1874 † Herz. Reuter in Eisenach. Der hervorragendste plattdeutsche Dichter neuerer Zeit. 1870 Prinz Leopold von Hohenzollern entfloh der spanischen Krone. 1844 * König Peter von Serbien. 1813 * Professor Dr. Heinrich Dünzer in Köln. Herrscher der Literaturhistoriker. 1806 Bildung des Rheinbundes. 1789 Aufstand in Paris. Beginn der französischen Revolution.

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

Odessa. Für das im Herbst zu eröffnende höhere medizinische Institut für Frauen ist für die Juden die zehnprozentige Norm festgesetzt worden. Es sind 1200 Wisschriften von Jüdinnen eingelaufen.

Jalta. Ein hundertjähriger Veteran. In diesen Tagen erschien in der Jaltaer Polizeiverwaltung ein 100-jähriger Greis, der um die Auslösung seiner Dokumente bat. Er hatte an der Verteidigung Sewastopol teilgenommen, war aber, da er als Provinzbeamter den Soldaten schlechte Kost verabreicht hatte, auf zwei Jahre nach Sibirien verschickt worden. Aus den zwei Jahren wurde sein Aufenthalt auf Sachalin bis zum russisch-japanischen Kriege. Taraz Lednew, so heißt der alte, hatte sich auf Sachalin auf der jetzt japanischen Hälfte angesiedelt und sich genötigt, während des Krieges seinen Hof zu verlassen. Er kam nach Sewastopol zurück. Hier hatte sich alles verändert. Er fragte nach seiner in Sewastopol zurückgebliebenen Frau und erfuhr, daß sie bereits vor 20 Jahren gestorben sei.

Anbaugebiet. (Schafzunb.) In der Staniza Tamanskaia fand, nach der Kauf. Post, der Kosak Andreas Dratenko beim Graben eines Kurgans einen Ohrring von geringem Wert, den er seinen Nachbar Onissim Tschernomoreno für ein Billiges verkaufte. Letzterer stellte weitere Nachforschungen am bezeichneten Orte an und entdeckte dabei eine Grabstätte aus der Zeit Alexanders von Macedonien und in ihr unzählige kostbarekeiten von Goldsachen, so u. a. eine Krone, eine Kette mit dem Bildnis des Macedoniers, einen Siegelsring, ein Diadem und 3 mit Edelsteinen besetzte Brochen. Auch ein Band wurde gefunden, an dessen Ende je ein Kroko-

dilspop abgebildet ist. Ferner 237 Granaten von einem Halsschmuck, ein silbernes Schälchen, ein geschnittert Widders aus Gold usw. Der Fund ist dem Kubanischen Museum eingeliefert worden.

Kreta. Moderate Jugen. Die Kret. Post berichtet: Ein Lehrer wurde auf offener Straße von 2 Gymnasiasten halbtot geschlagen, offenbar aus Rache für schlechte Zeugnisse, die er ihnen zu geben nicht umhin gekannt hatte.

In Temir Chau-Schura (Daghestan) wurde um 1 Uhr mittags auf offener Straße der Direktor der dortigen Realschule Sibirzew von dem Schüler der 5. Klasse der nänischen Lehranstalt, dem 17jährigen Assadow, persischer Nationalist, ermordet. Dieser hatte vom Direktor für seine Kenntnisse im Russischen eine ungünstige Zeugnis erhalten und verlangte eine Aufbesserung derselben, die ihm aber natürlich verweigert wurde. Als Assadow sich davon überzeugt hatte, daß Sibirzew aller Drohungen nicht unzukenntlich würde, versetzte er ihm mit einem Dolch einen Stoß in den Bauch und zwar so tief, daß von dem Messer nur noch der Griff zu sehen war, drehte die Mordwaffe daran eiliche Male in den Eingewinden seines Opfers um und schoss schließlich noch aus einem Revolver auf den zu Boden stürzenden Direktor. Ein Schuß traf die Brust, ein zweiter die rechte Hand. Dann eilte der jugendliche Mörder in die Richtung des Polizeigebäudes davon, wurde aber von dem ihm nachjagenden Slaw-Mittmeister Timashev überholt und zum Stehen gebracht. Nun erklärte Assadow, er wolle überhaupt nicht entfliehen, sondern begebe sich auf die Polizei, um von dem Geschehnis Anzeige zu machen. Timashev entwaffnete ihn und verauflachte darauf seine Haftierung. Sibirzew wurde ins Krankenhaus befördert, verschiel jedoch schon unterwegs. Er war erst 38 Jahre alt und galt allgemein als ein tüchtiger Pädagoge. Er war früher in Tiflis tätig gewesen, wo er denn auch einige Tage später von seinen zahlreichen ehemaligen Kollegen und Schülern zur letzten Ruhestätte begleitet wurde.

Zu den deutsch-französischen Beziehungen.

Paris, 11. Juli. (Preß-Tel.) Das "Echo de Paris" veröffentlicht den Brief eines Kopenhagener Diplomaten, in dem es heißt: "Die Ernennung Herrn von Schoens zum Botschafter in Paris wird ähnlich beurteilt, wie vor Jahren seine Ernennung zum Gesandten in Kopenhagen. Die deutsch-dänischen Beziehungen waren damals noch sehr gespannt; die Erinnerung an den Krieg von 1864 waren noch nicht verschwunden. Herr von Schoen saud also viel Arbeit auf seinem nicht gerade leichten Posten vor. Doch bald bewährte sich seine diplomatische Geschicklichkeit, mit Menschen umzugehen. Er zeigte sich als Meister, der über selten große diplomatische Kenntnisse verfügt. Nicht lange dauerte es, so hatte er sich allzitig große Sympathie erworben, bis hinunter zu den höchsten Stellen, ja zum Oberhaupt des Landes.

Die Besuche des Kaisers Wilhelm in der dänischen Hauptstadt, die des Jahres 1903 bis 1905 sind sein Werk. Als Kaiser Wilhelm 1903 in Kopenhagen erschien, war die Aufnahme zwar freundlich, aber durchaus formell. Zwei Jahre später war dank der Tätigkeit des Herrn von Schoen das Eis gebrochen und der Empfang ließ nichts an Herzlichkeit zu wünschen übrig.

Petrikauer-Straße Nr. 86, im Hause Petersilge, Telephon 1479.

Empfang nur von diplomierten besten ärztlichen Kräften

Konsultation unentgeltlich. Blombieren kann 45 Kopeks.

Künstliche Zahne à 75 Kopeks. Für Zahnenfernung 15 Kopeks.

Die Kabinets sind mit elektrischen Einrichtungen ausgestattet.

Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Zahnschuh und Goldplatten auf der Stelle.

Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Zahnschuh und Goldplatten auf der Stelle.

Kreise, die vorher durch die deutsche Gefahr in Schrecken versetzt worden waren, fingen an, anders über ein freundschaftliches Verhältnis mit Deutschland zu denken; man fürchtete nicht mehr, daß Dänemark in einem Abhängigkeitsverhältnis zu dem mächtigen Nachbar geraten könnte. Als Herr von Schoen Kopenhagen verließ, herrschte einmütiges Bedauern über sein Scheitern. Er hatte die ihm anvertraute Mission erfüllt und die deutsch-dänische Wiederbefreiung erreicht.

Unzweifelhaft ähnelt die Entsendung des früheren Staatssekretärs des Außenfern nach Paris seiner Kopenhagener Mission. Kaiser Wilhelm hofft die Erwartung, daß es Herrn von Schoen gelingen werde, zwischen Frankreich und Deutschland gleich herzliche Beziehungen, wie zwischen Dänemark und dem Reich herzustellen und daß er sich als Botschafter in Paris dieselben Sympathien erwirkt, wie als Gesandter in Kopenhagen. Der Wunsch des Kaisers wird dabei vom langjährigen Verlangen des neuen Botschafters unterstützt, der niemals verhehlte, daß er für eine deutsch-französische Annäherung im vollen Maße mieleren möchte.

Der Wächter der "Derniere Cartouche".

Paris, 10. Juli. (Preß-Tel.) Die "Derniere Cartouche", jenes Gehört in der Nähe von Charlesville, das im deutsch-französischen Krieg nach mehrstündigem heldenhaften Verteidigung von den Bayeux gestürmt wurde, — Neuville hat die Szene in einem bekannten Bilde festgehalten — sieht einer neuen Belagerung entgegen. Die "Souvenir Francais", eine französische Vereinigung zur Erhaltung und Pflege historischer Denkmäler, hat in den Räumen des ehemaligen Bauernhofes ein Armee-Museum mit Erinnerungen an den Krieg 1870/71 eingerichtet. Ein alter Veteran war zum Wächter bestellt. Dieser hat nur am 26. Juni unerwartet die Aufforderung erhalten, seinen Posten niederzulegen und die ihm zur Verfügung gestellte Wohnung zu verlassen. Aber er will nicht freiwillig gehen. Er erklärt, als alter Soldat, der stets treu seine Pflicht erfüllt hat, ein Anrecht darauf zu haben, bis an sein Lebensende Wächter der "Derniere Cartouche" zu bleiben. "Nicht zehn Gerichtsvollzieher können mich zum Verlassen des Hauses zwingen, das ich fast 30 Jahre hindurch treu bewacht habe." Die "Souvenir Francais" ist ratlos. Dem Gerichtsvollzieher weicht der Alte nicht. Soll sie ihn mit Gewalt von dem Gehört vertreiben? Ihn etwa belagern und aushungern?

Chronik u. Dokumente.

Ein Interview mit Senator Neidhardt.

Ein Mitarbeiter des "Warsz. Słowa" veröffentlicht ein Interview mit Senator Neidhardt, dessen wesentliche Teile wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen.

Mir war aufgetragen worden", sagte Senator Neidhardt, "ein möglichst eingehendes Bild der in den Weichsel-Gouvernementen funktionierenden Regierungsmaschine zu geben. Gleichzeitig mit dieser Aufgabe, wurde mir die Pflicht auferlegt, die von mir in dieser Maschine bemerkten Defekte zu beseitigen, einige ihrer Teile anzubessern und sie von dem ihm anhaftenden Poste zu befreien.

Was meine erste Aufgabe anbelangt, so genügt das von mir zu Tage geförderte Material bereits gegenwärtig vollkommen, um Schlussfolgerungen über die positiven und negativen Eigenschaften des komplizierten Regierungs- und gesellschaftlichen Mechanismus des revisierten Gebiets zu ziehen. Solange alles durch die Revision gewonnene Material noch nicht Seiner Majestät dem Kaiser vorgelegt worden ist, kann man, begreiflicher Weise, von diesem Material nicht reden.

Eines kann ich Ihnen aber sagen: daß von mir gesammelte Material erstreckt sich

durchaus nicht allein auf jene Institutionen,

deren Revision allgemein öffentlich bekannt geworden ist.

Meinerseits ist auch eine ganze Reihe von

Institutionen untersucht worden, in denen

formell keinerlei revisionistische Tätigkeit stattgefunden hat.

Was nun die zweite Aufgabe anbelangt, die Reinigung der Maschine von anhaftenden Posten, die Entfernung und gerichtliche Verantwortlichkeit Machtung schädlicher Elemente, deren Verbleib auf ihren eingesessenen Posten weiteren Missbrauch voraussetzt, so hat dieses von Anfang

unserer Tätigkeit an, kein Geheimnis gebildet und nach Möglichkeit wurde unverzerrt das

öffentliche Interesse durch die Presse befriedigt.

Es ist wahr, wir haben nicht unter der Glas-

glocke gearbeitet; doch Sie werden es selbst ver-

Morgen-Ausgabe.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-seitigem Monatsteile oder deren Raum 20 Kopeks und auf der 6-seitig. Inseratenteile 8 Kopeks, für das Ausland 50 Kopeks, resp. 20 Kopeks. Reklame: 50 Kopeks pro Seite oder deren Raum.

Inserate werden durch alle Anzeigenbüros des In- und Auslandes angenommen.

Abonnements-Exemplar.

Telephon Nr. 271.

<p

haben und bereits seit langerer Zeit schwankend waren.

* **Vom Lobzer Aerzte-Verein** wurde in Sachen des Annoncierens der Aerzte in der periodischen Presse nachstehende Meinungskundgebung an die Lobzer Aerzte ausgesandt:

§ 1. Ein jeder Arzt hat das Recht Annoncen in die offentlichen Blatter rucken zu lassen, darf jedoch nicht zu Reklamen greifen. § 2. a) Die Annonce kann enthalten: 1) den Vor- und Zunamen des Annoncierenden unter Hinzufügung des „Dr.“ (es bezieht sich dies sowohl auf die Aerzte, wie auf die Doktoren der Medizin), 2) die Spezialität, 3) die Sprechstunden, 4) die Adresse, 5) die Telefonnummer, 6) Bekanntgabe über Ausreisen, Wohnungswchsel, Rückkehr, (zur Gesundheit). **Anmerkung.** In den Annoncen dürfen Ausdrücke wie „Spezialist“, „speziell“, „auschließlich“ nicht benutzt werden. b) Die Annoncen dürfen nicht mit allzu großen Lettern gedruckt werden, müssen hinter dem Text stehen und nicht mehr als 3 mal wöchentlich erscheinen. § 3. Annoncen über Privat-Heilstätten und Sanatorien unterliegen denselben Vorschriften mit dem Vorbehalt, daß in diesen Annoncen die Adressen der Aerzte nicht angegeben werden dürfen. 4) Annoncen, deren Form, Platz, Häufigkeit und Inhalt das Bereich übersteigt, das Artikel 2 umfaßt, werden der Kategorie der Reklamen zugezählt. Als Reklamen werden daher betrachtet: a) Annoncen von auffälliger Größe, die grell ins Auge fallen, alltäglich oder zweimal in einer Nummer d. Blattes veröffentlicht werden, sowie Notizen darüber enthalten, zu welchem Zwecke der Arzt versteckt oder von wo er zurückkehrt (z. B. versteckte Studienhalber), Annoncen, in welchen der Arzt seine Ansicht ankündigt, daß er sich hier niederläßt usw. und falls über die Tatsache des Niederlassens Monate oder lange Jahre hindurch Bekanntmachungen erlassen werden. b) Annoncen, die Notizen über Ordinationen, Assistenz, Studien in den Kliniken, den Grab der ausländischen Bildung usw. enthalten. c) Annoncen, in denen die Heil- und Diagnosistheilheiten angeführt sind, z. B. Behandlung nach der Methode des Prof. X., Anwendung der Endoskopie, Cystoskopie, Massige, Hypnose, Elektrotherapie, Röntgen-Strahlen, Behandlung mit Tuberkulin, Untersuchung des Blutes auf Syphilis usw. d) Annoncen, in denen erwähnte Spezialitäten die Behandlung eines einzelnen Leidens oder eines einzelnen Organs hervorgehoben wird, bereits umsoviel von dem allgemeinen Begriff über die betreffenden Spezialität wie z. B.: venöser Krankheiten und Syphilis, Krankheiten der Haut, der Haare und der Fingernägel, Krankheiten der Harn-Geschlechtsorgane und der Blase, Behandlung der Impotenz usw. e) Die Benennung hochrabender Venenungen „Medizinische Cabinetts“, „Institute“ u. s. w. f) Annoncen über das Aussögen von Zeugnissen (z. B. über das Aussögen von Ammen-Attestaten); in den Annoncen irgendwelche Garantie zu geben, die Heilung zugesichernd (z. B. die radikale Beisetzung von Haaren); in den Annoncen Notizen über besondere Bequemlichkeiten für die Patienten zu veröffentlichen (z. B. Bekanntmachungen über besondere Warzszimmer und Damekskabinette) usw. g) das Annoncieren der eingeladenen Aerzte und Heilstätten in den Kalendern, Flugblättern, Reisekalendern sowie überhaupt in allen Informationsblättern, sofern darin keine Liste sämtlicher Aerzte enthalten ist, die in der Stadt praktizieren; das Aussöhnen von Bekanntmachungen der Aerzte und der Bekanntmachungen der Heilstätten in den Apotheken, Drogeries, Hotels, Waggons, auf den Bahnhöfen usw.; das Aussöhnen von Schülern der Aerzte an den Straßenenden entfernt von dem Hause, in welchem die Person, die sich annonciert, wohnt, h) der Nicht-Hochpresse die Veröffentlichung schneichelhafter Notizen über die Person eines Arztes oder über eine Heilstätte zu erleichtern, über erhaltenen Titel, über Teilnahme an Kongressen, Konferenzen, usw. Dankdagungen für erfolgte Heilung, ärztliche Obhut; Notizen über die Beteiligung der Heilung bekannter, hervorragender Personen usw.; dazu beizutragen, daß in der nicht medizinischen Presse photographische Aufnahmen des Arbeitszimmers des Arztes oder der Heilstätte wiedergegeben werden usw. § 5. Als Reklame mit verdeckter Absicht werden erachtet: a) Annoncen über das unentgeltliche Behandeln Armer; b) das Aussstellen von Bescheinigungen über das Erfolgreiche gewisser Medikamente und Mineralwässer. § 6. Einen besonderen Charakter und besondere Bedeutung nehmen vorstehende Reklamen an, wenn sie in der Jargonpresse veröffentlicht und darauf berechnet sind, daß sich ihr Inhalt schwer kontrollieren läßt. § 7. Der beständige Sekretär des Aerztevereins hat die Pflicht, genau darauf zu achten, daß vorstehende Beschlussschriftung von den Aerzten eingehalten wird.

Anmerkung: Sollten die von den beständigen Sekretären einem Arzte, der sich nach diesen Vorschriften nicht richtet, gemachte Ermahnungen nicht fruchten, so wird dieser Arzt, sofern er Mitglied des Aerzte-Vereins ist, durch den beständigen Sekretär demselben Verein bestehenden Gericht übergeben. Ein Arzt, der dem Verein nicht angehört, sieht sich er die Meldeungsfürderung der Generalversammlung nachdrückt, der Gefahr aus, daß seine gesellschaftliche Beziehungen zu der Gesamtheit der Kollegen Störungen erleiden.

* **Nene Spenden für die St. Matthaikirche.** Zu dem unter dieser Spiziarbeit in unserer Sonntagsnummer gebrachten Artikel des Herrn Pastors Dietrich haben wir nachdrücklich, daß der Spender einer Summe von 2400 Rbl. Herr Reinhardt und nicht Herr Richard Benisch ist.

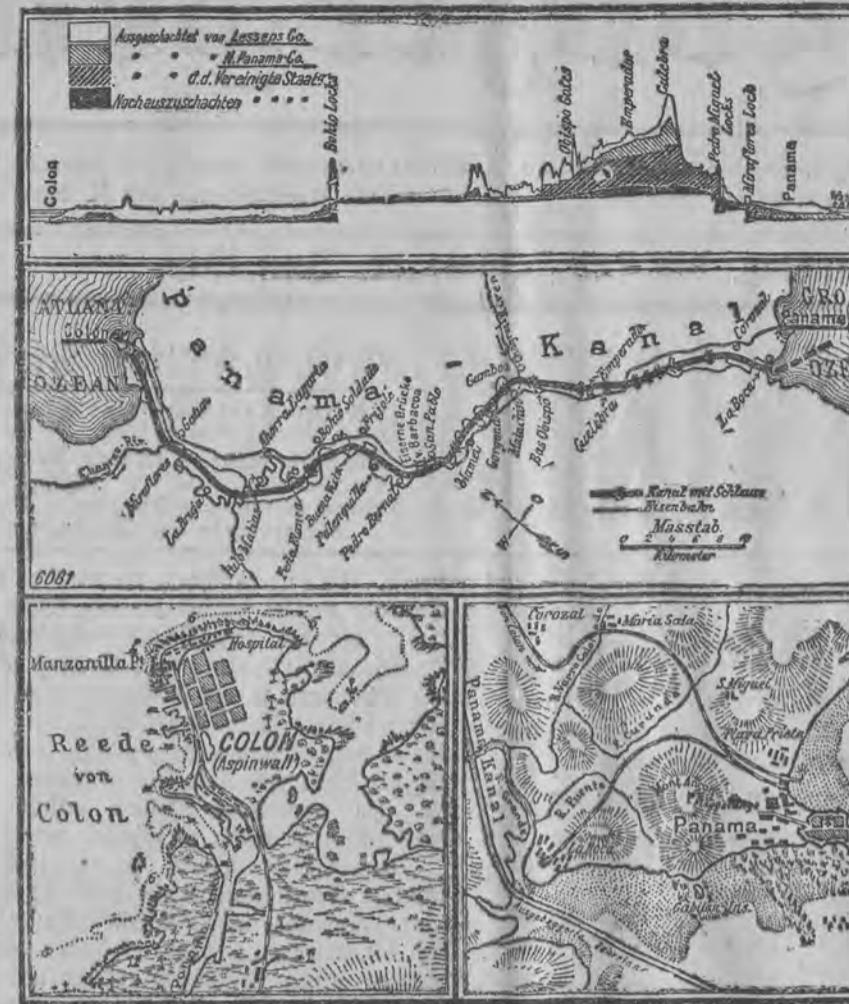
* **Um das Andenken des verstorbenen Nebaltaurus Hermann Ehrlisch zu ehren,** sind uns weiter an Stelle von Kränzen folgende Spenden für das verwaiste Söhnen des Verstorbenen zugegangen:

Von Herrn Nathan Singer Rbl. 1.—
" " Karl Rosenberg " 10.—
" " H. A. " 1.—

Von dem früheren " 288.—

Zusammen: Rbl. 300.—

Die Eröffnung des Panamakanals bevorstehend.



Wie die Bauleitung des Panamakanals offiziell Bekannt gibt, wird der Kanal bereits am 1. Januar 1911 dem Verkehr übergeben werden, falls nicht unvorhergesehene Zwischenfälle die Arbeiten verzögern. Die Gesellschaft, welche die Bau übertragen ist, hat noch eine Anzahl weiterer Arbeiten eingestellt, um die Vollendung möglichst zu beschleunigen. Mit dem Bau der Schleusen ist bereits begonnen worden.

Damit wird dies vielmehrste Projekt F. de Lespes endlich zur Wirklichkeit; es wird den interozeanischen Handel einen ungeahnten Anschwung bringen. Der Bau des Kanals, dessen Einzelheiten unsere heutige Karte zeigt, ist bekanntlich bereits im Jahre 1878 begonnen worden; er war reich an schweren Störungen. Am meisten im Gedächtnis wird unsern Lesern bei im Anfang der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts so umgehendes Aufsehen erregende Panamaprozeß sein, der viele, im Aufsichtsrat

der Panamakanal-Gesellschaft sitzende Personen aus den besten Kreisen Frankreichs ins Gefängnis brachte. Nicht weniger als 1500 Millionen Franc beträgt der Verlust der besonders aus den kleinen französischen Bürgern sich rekrutierenden Inhaber von Aktien der vertrüchten Gesellschaft. Der Prozeß hatte naturgemäß einen längeren Stillstand der Arbeiten am Kanal zur Folge; erst Ende 1894 wurden die Arbeiten aufgenommen, die nunmehr infolge des tatsächlichen Eingreifens der amerikanischen Regierung ihrer Vollendung entgegen gehen. Für den Weltverkehr, besonders für den Verkehr zwischen der Ost- und Westküste Amerikas wird der Kanal von hervorragender Bedeutung werden, wird doch z. B. die Fahrt von Liverpool nach Francisco um 9527, nach Valparaíso um 4535 und nach Auckland um 817 Kilometer kürzer.

* **Gärtner-Ausflug.** Der Lobzer Gärtner-Verein veranstaltet unter Leitung seines Präses Herrn J. Hejwoński am 14. und 15. August d. J. einen Ausflug nach den Gärten in Warschau und Wilanow; am dritten Tage nach Podhorce. Personen, die sich am dem Ausfluge beteiligen wollen, haben sich in dem Blumen-Geschäft von Kolaczowski, Petrikauerstraße 83, zu melden.

* **Zur Vereinigung der Lobzer Turnvereine.** Am vergangenen Sonnabend hatten sich die Mitglieder des Turnvereins „Jahn“ und die des Vereins „Achilles“ im Lokale des legt-nannten Vereins an der Dlugastrasse Nr. 110 zu einer Generalversammlung eingefunden, die beßhuss der Verschmelzung der beiden Vereine einberechnet war. Von der projektierten Vereinigung hatten wir bereits an dieser Stelle berichtet und sei daher heute nur noch mitgeteilt, daß der definitive Beschuß zu diesem Projekt am Sonnabend gefaßt wurde. Die Sitzung eröffnete Herr Karl Schmidt mit einer Ansprache, in welcher er die Bedeutung der Verschmelzung den Anwesenden klar legte. Alle Mitglieder des „Achilles-Vereins“ haben ihre schriftliche Einwilligung gegeben und auch diejenigen des Turnvereins „Jahn“ haben bereits ein in diesem Sinne abgeschlossenes Protokoll unterzeichnet. Sämtliche Geräte des Turnvereins „Jahn“ werden nunmehr nach dem Lokale des „Achilles-Vereins“ überführt und die Mannschaften beider Vereine werden nach wie vor bis zur Bestätigung des neu ausgearbeiteten Statuts unter der Bezeichnung „Vereinigte Turnvereine Jahn-Achilles“ ihre Aufgaben erfüllen. Das neue Statut, das den Anwesenden vorgelesen wurde, trägt den Titel „Lobzer Sportturn und Turnverein“ und ist es diesem Verein auch gestellt, andere hiesige Turnvereine in die Vereinigung aufzunehmen. Das neue Statut wird von bekannten Lobzer Industriellen und Bürgern unterzeichnet und dieser Tage der höheren Behörde zur Bestätigung eingereicht. Nach der abgegebenen Stimmenzahl der Mitglieder des Vereins „Achilles“ ergriff auch der Vorstand des Turnvereins „Jahn“, Herr Karl Job, das Wort, der in einer schön geformten Rede die Bedeutung der bevorstehenden Verschmelzung hervorhob. Es wurde sodann zur Wahl einer Kommission von sechs Personen geschritten, die sich mit der Auswirkung des neuen Statuts sowie mit der Übernahme der Geräte zu befassen hat. Gewählt wurden durch Stimmenmehrheit vom Turnverein „Achilles“ die Herren Karl Schmidt, Wilhelm Wodzicki und Gustav Pohl und vom Turnverein „Jahn“ die Herren Karl Job, Robert Schunk und Rudolf Müller. Beschlossen wurde sodann für die Sommermonate als Austrittster zu dem Sportplatz des Fußballclubs „Victoria“ einzutreten. Die Bestätigung des neuen Statuts, das eine große Anzahl von Paragraphen aufweist, durfte nicht lange auf sich warten lassen. Nachdem dies geschehen, werden ja schließlich auch die übrigen hiesigen Vereine der Vereinigung geru betreten, zumal die Existenz der einzelnen Turnvereine bei der gegenwärtigen hohen Miete und verschiedener anderer Ausgaben eine sehr

schwierige ist. Der projektierte Lobzer Sport- und Turnverein soll eine große und schone Halle mit einem entsprechenden Sportplatz erhalten, der sich im Zentrum der Stadt befinden wird. Der Beschuß dieser beiden Vereine verdient jedenfalls Anerkennung.

* **Vom Chirurgischen Arsenpräparat.** In seinen Mitteilungen an einen Frankfurter Journalisten, worüber bereits berichtet wurde, hat Geheimrat Chirlich unter anderem auch die sehr bemerkenswerte Tatsache erwähnt, daß nach den bisherigen Ergebnissen in 8 bis 10 Prozent der behandelten Fälle Rezidive eingetreten sind. Daran ergibt sich, daß unbedacht der zweifellos festgestellten überraschenden Erfolge und der Bewährung des Mittels in halbjähriger Anwendung vor einem vorschnellen Urteil über die Dauerwirksamkeit und eine Preisgabe der Hatopräparate zur freien Verwendung an Aerzte mit Recht gewartet wird. Vorläufige Erfolge und Heilungen hat man hauptsächlich auch mit Quecksilber und Iod erzielt. Aber so glanzvoll die Leistungen dieser Heilmittel waren, so hatte man alle Ursache, bessere zu suchen. Denn auch das Quecksilber, noch viel mehr das Iod bewirkt fast stets nur eine vorläufige Abheilung der Symptome, und wenn es auch in vielen Fällen gelingt, durch systematisch wiederholte Kuren die Krankheit dauernd zu beseitigen, so ist die Zahl der Fälle, die trotz aller Behandlung immer wieder Allesfälle erleiden, die dann schließlich aller Behandlung trotzen, leider nur zu groß. Dafür spricht die große Zahl auf Syphilis beruhender Gehirn- und Rückenmarkskrankheiten sowie der verhängnisvollen Veränderungen des Kreislaufsystems, die auf einer alten Syphilis beruhen, aber nicht mehr durch antisyphilitische Mittel beeinflußt werden. Die bisherigen Erfahrungen und insbesondere die ganz einzigartige Tatsache, daß eine einzige Injektion genügt, um binnen 24 Stunden die Krankheitserreger abzutöteln, sowie die Dauererfolge an Tieren beweisen, daß das Hatopräparat oder „Ar. 606“, wie es im Laboratorium des Forchters bezeichnet wurde, weit über den bisher bekannten Mitteln steht und auch zu den besten Hoffnungen berechtigt. Dazu kommt noch, daß das Präparat in St. Petersburg, wo es von Professor Verzeni an einer anderen Spirochätenkrankheit erprobt wurde, nämlich dem Rückenlymphus, der in Russland immer noch eine große Bedeutung hat, sich gleichartig bewährt hat. Die Erfolge waren nach Mitteilung der Petersburger Klinik überraschend, indem von 52 behandelten Fällen 48 durch eine einmalige Injektion des Mittels definitiv geheilt wurden. — Die Versuche mit dem Chirurgischen neuen Mittel gegen Syphilis, das bereits vom Dozenten Dr. Walter Bid und Regimentsarzte Dr. Dörr in Wien in mehreren Fällen erfolgreich angewendet wurde, wurden von Prof. Dr. von Reizl am Franz-Josef-Ambulatorium in Wien fortgesetzt. Auf die Mitteilung von der Behandlung mit „Chir. 606“ im Ambulatorium hatten sich zahlreiche Kraute eingefunden, die mit dem Mittel behandelt werden wollten. Die Injektionen wurden im Beisein des Direktorstellvertreter Dr. Reinich und einer wissenschaftlichen Kommission vorgenommen. Prof. von Reizl injizierte das

Mittel einem einzigen Patienten, einem etwa 50-jährigen Mann, der vor zwei Monaten eine spezielle Behandlung durchgemacht hat und nun in eine Rezidive versunken ist. Die unwesentlichen Schmerzen verschwanden bald.

* **Lev Tolstoi – Anhänger des Zweiten Kindersystems.** Vor einigen Tagen machte Herr Nowitsow, Mitarbeiter der „Sitz. Web.“, in Jassnaja Poljana einen Besuch. Er wurde vom großen Dichter-Philosophen aufs liebenswürdigste empfangen und in eine längere Unterhaltung gezogen. Als der Journalist ihm mitteilte, daß er fünf Kinder habe, replizierte lebhaft der Graf: „Da haben Sie drei Kinder zu viel. Glauben Sie aber nur nicht, daß ich mich über Sie erheben, heiliger als Sie sein will. Meine Frau hat mir dreizehn Kinder geboren. Ich will Ihnen mit meinen Worten sagen, daß die Menschen und nur die Menschen, die ihrem Zweck nach heilige und reine Idee des geschlechtlichen Verkehrs entstellt und statt ausschließlich die Begung zu versuchen, aus dem geschlechtlichen Verkehr eine Quelle niedrigen und in seinen Folgen verderblichen Gemüts gemacht haben. Jetzt, in meinen Jahren (Kurz vor der Redaktion), ist es mir völlig klar, wie ungerecht und sündlich der geschlechtliche Verkehr ist, wenn durch ihn nicht einzige und allein Begung erzielt wird. Das begreift sogar die Tiere, die nicht von dem abweichen, was die Natur gewollt hat und nur der Mensch will das nicht verstehen.“ Damit schloß der Weise von Jassnaja Poljana seine Ausführungen über dieses Thema, die wohl nicht nur im Zusammenhang mit seiner ganzen ästhetischen Lebensanschauung, sondern auch im Zusammenhang mit seinem hohen Alter verstanden und aufgefaßt sein wollen.

* **Regenwetter.** Obwohl die Witterung gestern etwas freundlicher geworden ist, lädt sie doch immer noch sehr viel zu Unwettern ein. Der große Landregen, der in der Nacht von Donnerstag zu Freitag mit dem Schlag Mitternacht begann, stand erst am Abend des nächsten Tages seine Ende; zwischendurch gab es nur kurze Unterbrechungen. Immerhin erreichte die Niederschlagsmenge keine so hohe Höhe wie bei früheren sommerlichen Landregen; sie betrug 25 Millimeter und war an zahlreichen Orten erheblich größer. Freitag war es recht kühl bei südwestlichen und westlichen Winden, die dem atlantischen Hoch entstammten; jedoch schon in der vorigen Nacht stieg das Thermometer beträchtlich, obwohl die Winde sich dem nordwestlich gerichteten Fortschreiten des östlichen Depression entsprechend nach Nordwesten drehten. Während überwiegend die Wärmezone vom hohen Norden nach Mitteleuropa gewandert ist, hat am Polarkreise eine kräfte Abkühlung Platz gefunden. Kapernaum, das Freitag morgen bei schwachem Südostwind 21 Grad Wärme hatte, meldete gestern früh schweren Nordweststurm bei nur 8 Grad über Null. Die Witterung bei uns wird zunächst noch veränderlich bleiben; bis zur völligen Umgestaltung der Wetterlage dürften noch einige Tage vergehen.

* **Unser Holzpfaster.** Der letzte Regenregen hat unserem Holzpfaster wieder einmal viel mitgepflastert. Auf der Petrikauer, Nowomiejska und anderen Straßen sind riesige Löcher entstanden, die nun, angesichts des unablässigen und niederwogenden Wagenverkehrs, von Stunde zu Stunde größer werden und sich zu überreichenden Schmutzfüßen heraufzählen. Damit dürfte nun doch endlich der Beweis erbracht sein, daß sich das Holzpfaster für die Hauptverkehrsader unserer Stadt nicht eignet, weder aus materiellen, noch aus sanitären Rücksichten. Was wir brauchen, ist ein soldes glattes Granitpfaster, das das Wasser sofort absaugt läßt, reißt nicht in sich aufnimmt, und auch nicht bei der geringsten Kleinstigkeit in die Brüche geht. Die dadurch entstehenden Kosten werden allerdings anfänglich größer sein, sich mit dem Laufe der Zeit jedoch mehr als einmal bezahlt machen.

* **r. Zusammenstoß mit der Elektrischen.** Am Sonntag abend stieß an der Ecke der Lekowa- und Miliczstraße ein Wagen, auf welchem sich einige Personen befanden, mit einem Zug der elektrischen Straßenbahn zusammen. Durch den Aufprall wurde eine Scheibe in dem Wagon der Tramway eingeschlagen und eine Zugsleitung des Fuhrwerks, namens Nicelska, auf das Straßenpfaster geschnitten, wobei sie sich starke Verletzungen zuzog. Ein in der Nähe wohnhafter Feldscher erzielte den Verunglückten die erste Hilfe. Über den Vorfall wurde ein Protokoll aufgenommen.

* **r. Feuerbericht.** Am Sonntag früh gegen 4 Uhr brach auf der Lobzer Fabrikstraße in einem gedeckten Wagen, der sich auf der Güterstation befand und für die Alt.-Ges. „Zawiercie“ bestimmt war, ein großer Brand aus. Das aus bisher unbekannter Ursache entstandene Feuer wurde von dem Dienstpersonal der Bahn gelöscht. Absender der Ware war ein gewisser H. S. Odleheim. Der durch das Feuer angerichtete Schaden ist noch nicht festgestellt.

* **Vermisstes Mädchen.** Am Sonntag abend, um 6 Uhr, euterte sich auf der Kotciuskastraße Nr. 62 die siebenjährige Anna Wachl von ihrer dafelbst befindlichen elterlichen Wohnung und ist bisher verschwunden. Das Kind spricht deutsch, ist mit einem buntdruckten Bartschleidchen, weiß und schwarz farrierter Schürze, schwarzen Schnürschuhen, Strümpfen mit gleicher Farbe bekleidet und hat blondes Haar. Als besondere Kennzeichen des vermissten Kindes sei hiermit gleichzeitig bemerkt, daß das Kind kurme Beine und an der linken Wade im Gesicht ein Mal hat. Wer den gegenwärtigen Aufenthaltsort des Kindes kennt, wird von dem bekümmerten Vater, Wilhelm Wachl, hoff. um Mitteilung gebeten.

* **Eine große Summe abhanden gekommen.** Gestern dem Chef der Kanzlei des

Betriebskamer Gouverneurs, Herrn Hofrat Nikolajew. Herr Nikolajew behob in Lodz Wertpapiere im Betrage von 8150 Rubel und fuhr in einer Drosche in sein Lodzer Domizil. Hier angekommen, bemerkte er das Fehlen des betreffenden Pakets. Die Nachforschungen der Polizei nach dem Verbleib der Papiere blieben bisher ohne Erfolg.

* **S Diebstähle.** Vom Boden des Hauses Kawadzkastraße Nr. 21 wurde Wäsche im Werte von 100 Rubel gestohlen. Russin Frenkel, wohnhaft an der Betriebskamerstraße Nr. 10, der nach Tomasow zu reisen bestimmt, begab sich in einer Drosche nach dem Bahnhofe. Beim Absteigen vergaß er eine Handtasche, in welcher sich 5 Rubel und verschiedene Sachen befanden, von der Drosche herabzunehmen und als er sich davon entzog, hatte der Droschkenfuchs bereit das Weite gesucht. Aus dem Schuhwaren-Geschäft an der Betriebskamerstraße Nr. 47 wurde eine Kette mit Schuhwaren gestohlen. Als des Diebstahls bringend verdächtig wurde ein gewisser Josef Rosenzweig verhaftet. Aus der im Hause Kawadzkastraße Nr. 10 befindlichen Wohnung von J. M. Gutmann wurden, während er sich in der Sommerfrische aufhielt, verschiedene sehr wertvolle Dokumente gestohlen, die teilweise in einem Geldbeutel, zum Theil in der Schublade eines Schreibisches aufbewahrt waren. Die Polizei ist bemüht, den Dieben auf die Spur zu kommen.

w. Der Detektivpolizei wurden nachstehende Diebstähle gemeldet: 1) der im Hause Betriebskamerstraße Nr. 11 wohnhafte Schulz Golomb teilte mit, daß ihm sein Sohn 305 Rubel entwendete und damit die Flucht ergriff; 2) dem in Hause Sredniastraß Nr. 32 wohnhaften Mottel Koch wurden während seiner Abwesenheit verschiedene Gold- und Silbersachen im Werte von 300 Rubel und Wechsel im Betrage von 405 Rubel gestohlen. Ferner meldete ein gewisser Chaim Marski, daß ihm aus dem Vorzimmer des Bahnhofes Putzmann an der Betriebskamerstraße Nr. 34 ein Paletot im Werte von circa 50 Rubel gestohlen wurde. Zur Ermittlung der Diebe wurden erforderliche Recherchen angestellt.

b. In der Nacht zum Sonntag gelang es unbekannten Dieben mittels Nachschlüssel in den Kolonialwarenladen des Abram Mats, Nolicinskastraße Nr. 20, einzudringen. Sie trugen in Säcken Waren für 200 Rubel aus dem Laden und wollten damit sich entfernen, wurden jedoch durch den Hausmäher verschreckt, ließen die gestohlenen Waren zurück und entkamen über den Raum. — Der im Hause an der Betriebskamerstraße Nr. 10 wohnhafte Major Guttmann meldet dem Präfekt des 3. Polizeibezirks, daß er Sonntags zurückkehrend von einer Reise aus dem Auslande, die Eingangstür zu seiner Wohnung offen gefunden habe. Dabei konstatierte er das Fehlen von Damen- und Herrengegenständen im Werte von 100 Rubel. Auch stand die neuerschaffene Kasse offen; doch hat aus der Kasse nichts gestohlen werden können, weil Herr G. vor seiner Abreise nach dem Auslande dieselbe geleert hatte.

* **Pferdediebstahl.** In der Gemeinde Nakielniac, Kreis Lodz, drangen am verlorenen Freitag Diebe in den Stall des britischen Einwohners Emil Semelke und führten ein Pferd im Werte von 50 Rubel von dannen. Bisher konnte von den Dieben noch keine Spur entdeckt werden.

w. **Überfall.** Auf dem Neuen Ringe wurde Händler Hersch Weitel, 18 Jahre alt, von einigen Unbekannten überfallen und durch Messerstiche am Kopfe derart schwer verwundet, daß er nach dem 1. Polizeibezirk gebracht werden mußte, wo ihm ein Arzt der alarmierten Unfallstation die erste Hilfe erteilte.

w. **Unfälle.** In der Druckerei im Hause Betriebskamerstraße Nr. 17 geriet der Buchdrucker Schulim Grünstein in das Getriebe einer Maschine und wurde ihm hierbei 4 Finger der linken Hand abgerissen. — Im Hause Ecke Andrzej- und Bankstraße stürzte das 5jährige Lädchen eines Ladenbesitzers, Salzin Maller, und im Hause Bankstraße, Nr. 8 der 7jährige Josef Wiarek aus einer beträchtlichen Höhe auf das Pflaster des Hoses hinab, wobei beide Kinder erhebliche Verletzungen davontrugen. — Vor dem Hause Bachodniakstr. Nr. 3 stürzte ein gewisser Szuł Finkielman, 65 Jahre alt, so unglücklich zu Boden, daß er sich hierbei erhebliche Verletzungen am Kopfe zuzog. — Ferner stürzte vor dem Hause Balonowastraße Nr. 45 der Droschkenfuchs Joseph Praskay, 41 Jahre alt, vom Dach seiner Drosche und geriet hierbei unter die Räder, wobei er derart schwere Verletzungen am Kopfe sowie im Gesicht davontrug, daß er mittels Rettungswagen nach dem Alexander-Hospital gebracht werden mußte. In allen diesen Fällen erzielte ein Arzt der Unfallstation den Verunglückten die erste Hilfe.

* **Unbestellbare Telegramme:** Hoffmann aus Kalisch, M. Kujawska aus Kalisch, Juliusz Kaisercowicz aus Kutais, Ch. Frenkel aus Warschau, Maxim Luria aus Kularsk, Kasimir aus Pawlograd, Rosen aus Warschau, Wolf Berger aus Czernowitz, Midin Klyyna aus Szludza, Buchholz aus Warshaw, Fajermann, Grand Hotel, aus Czernowitz, Kabinowicz, Segeliuszka 12, aus Blagorodnoje, Goldblum aus Odessa, Lewin, Mannefeld, aus Rylos, Taub, Grand Hotel, aus Moskau, Julius Heller aus Riga, Vermittlungsbureau aus Bielitz, Bahnhof restaurante aus Plock, Schulz, Dluga 24, aus Dombie, Weich, Srednia 52, aus Tomasow, Dluga 14 aus Warschau, Stein aus Tscherkow, Opalowski, Zielona 3, aus Warschau, Opalowski, Konstantynowka 14, aus Warschau, Sluzanska aus Bierniewice.

Herrn Isaak Scher gingen uns folgende Spenden zu:

Von Herrn Ludwig Mandl, Moskau, für die im Bau begriffene jüdische Erren-Anstalt Nbl. 25.—
Von Herrn Otto Blumel, Moskau, für den Krankenpflege-Verein "Bisar-Cholim" Nbl. 15.—
Von Herrn Max Wunderlich, Moskau, für die Handwerker-Schule "Talmud-Thora" Nbl. 15.—
Von der Herren-Abteilung der Firma M. u. J. Mandl, Moskau, für den jüdischen Wohltätigkeits-Verein Nbl. 10.—
Von dem Damen-Personal der Firma M. u. J. Mandl, Moskau, für den jüdischen Wohltätigkeits-Verein Nbl. 10.—
Von Herrn Paul Kromm aus der Mostauer Filiale der Firma J. M. Scher für arme Böhmern Nbl. 10.—
Von den Herren M. Goldberg und S. Notarius aus dem Lodzer Geschäft der Firma J. M. Scher für die im Bau begriffene jüdische Erren-Anstalt Nbl. 7.—

Telegramme.

Baltisch Port, 11. Juli. (P. T.-A.) Telegramm des Ministers des Kaiserlichen Hoses vom 9. d. M.: Heute, als am Todestag des in Gott ruhenden Großfürsten Thronfolgers Georg Alexandrowitsch wurde auf der Kaiserlichen Yacht "Standart" in Gegenwart Ihrer Kaiserlichen Majestäten eine Seelenmesse zelebriert.

Drenburg, 11. Juli. (P. T.-A.) In der Nacht zum 10. d. M. wurde in der Nähe der Lüttischen Werke ein bewaffneter Überfall auf die Post ausgeführt. Der Postillon und der Kutscher sind verwundet. Die Post blieb unverfehrt.

Odessa, 11. Juli. (P. T.-A.) In der Marine-Badeanstalt "Otrada" wurde heute infolge einer Kesselplosion das Maschinenzimmer zerstört. Der Heizer wurde auf der Stelle gebeten.

Werm, 11. Juli. (P. T.-A.) Die aus 6 Personen bestehende Räuberbande, die s. B. die Post im Solikamschen Kreise um 78,000 Rubel zu überauen versuchte, wurde heute im Walde, wo sie sich versteckt hielt, überrascht. Drei Räuber wurden getötet.

Paris, 11. Juli. (Preß-Tel.) Der französische Kriegsminister hat angeordnet, daß alle beim Gardeondienst entbehrlichen Offiziere zu den diesjährigen großen Manövren Nordfrankreichs abkommandiert werden sollen. Es wird ihnen hierdurch Gelegenheit geboten, an kriegsmäßigen Übungen in großen Verbänden teilzunehmen.

Bethemij, 11. Juli. (P. T.-A.) Den Preis im Schuhgeschäftsbahn errang der Aviatiker Moran auf einem Monoplane mit einem 100-Pferdestärke starken Motor System Gnom. Laubouche legte mit seinem Monoplane 340 Kilometer in 277 Min. 48 Sekunden zurück. Osteslaegers durchslog 425 Kilometer, wozu er 3 Stunden 5 Minuten beanspruchte.

London, 11. Juli. (Preß-Tel.) Ein eindrücklicher Prozeß beschäftigte gestern den Appellationsgerichtshof Herr C. Coyle, ein Namensvetter des bekannten Romanziflers, war von seiner ehemaligen Geliebten verklagt, sein Versprechen gebrochen und sie nicht zur Maitresse gemacht zu haben.

Herr Donle hatte sich vor einem Jahr von seiner Frau scheiden lassen. Und zwar hatte er unter der Bedingung seine Ehehälften zur Einwilligung in die Scheidung bewogen, daß er ihr eine Rente aussetzte und ihr versprach, sie zu seiner Maitresse zu machen. Das Versprechen wurde schriftlich formuliert. Jetzt liegt sie auf Kontraktbuch. Ihr einstiger Gemahl habe sich eine andere Geliebte zugelegt und vernachlässigte sie.

Der Vorsitzende des Appellationsgerichtes erklärte, daß ihm ein berartiger Prozeß in seiner langjährigen Praxis noch nicht vorgekommen sei. Nach langer Verhandlung wurde die Klägerin abgewiesen.

Athen, 11. Juli. (P. T.-A.) Der Dampfer "Imperator Trojan" ist heute hier eingetroffen. Der Hafenkommandant besuchte den Kommandeur des Dampfers und bat wegen des vorgefundenen Unfalls um Entschuldigung. Auf Befehl der griechischen Gesandtschaft wurde der rumänische Deserteur beim Kommandeur des Dampfers "Trojan" ausgesetzert. Der Zwischenfall ist hiermit erledigt.

Tehran, 11. Juli. (P. T.-A.) 300 Kaschaken besetzten Ispahan. Die örtlichen Bäckertieren setzten ihrem Einmarsch keinen Widerstand entgegen.

Tehran, 11. Juli. (P. T.-A.) Das Delegationsgeschäfts-Spechtdors und Serdar Ajjads wurde angenommen. Zum Präsidenten des neuen Kabinetts wurde Mustapha ul Mematik ernannt.

New-York, 11. Juli. (Preß-Tel.) Aus Newark in Ohio wird von blutigen Übergriffen der "Antwortshans-Liga" gemeldet. Zehn Detektivs der Liga drangen am hellen Tage in ein Gasthaus ein, erschossen den im Restaurationsraum sitzenden Barkeeper und misshandelten und verletzten mehrere der anwesenden Kellner. Die Polizei gelang es, neun der gewalttätigen Detektivs zu verhaften; sie wurden in das Stadtgefängnis gebracht.

Unterdessen hatte sich die Nachricht von dem Überfall auf das Wirtshaus in der Stadt verbreitet. Die Bewohner waren empört. Eine immer größere Volksmenge sammelte sich vor dem Gefängnis an, erregte Rennen wurden gehalten und schließlich ging es zum Sturm gegen

das Gebäude. Die Polizei war machtlos. Der Detektiv Everington, der neben seinen Kollegen aus den Zellen geholt wurde, gestand, den Barkeeper erschossen zu haben. Er wurde daran gehängt und an den nächsten Laternenpfahl aufgehängt.

Cholera in Russland.

Saratow, 11. Juli. (P. T.-A.) In der Stadt erkrankten an der Cholera vom 22. bis 9. Juli 25 und starben 11 Personen. Im Gouvernement erkrankten 111, starben 47 und verblieben in Behandlung 50 Personen.

Samara, 11. Juli. (P. T.-A.) Im Gouvernement erkrankten in der Zeit vom 24. Juni bis 1. Juli 111 und starben 46 Personen: davon in der Stadt Samara selbst 89 resp. 33 Personen.

Nikolsk, 11. Juli. (P. T.-A.) Aus einem Waggon 4. Klasse wurde ein Cholerakranker ausgesetzt, der bald darauf verstarb.

Taroslawl, 11. Juli. (P. T.-A.) An der Cholera erkrankten 2 Personen.

Österreichische Neuwahlen im Herbst?

Wien, 11. Juli. (Preß-Tel.) In der letzten Konferenz des Ministerpräsidenten Baron von Bienerth mit dem Präfektum des deutsch-nationalen Verbundes wurde die Frage einer Reichstagsauflösung besprochen, falls sich im Herbst die Unmöglichkeit herstellen sollte, im Reichsrat zu geordneten Verhältnissen und einer geregelten parlamentarischen Tätigkeit zu gelangen. Die Neuwohnen würden bestimmt im Herbst stattfinden, wenn nicht harte Auseinandersetzungen zwischen den einzelnen Delegationen zu erwarten wären. Außerdem fürchtet man, daß die Neuwohnen kurz nach dem Erlass neuer Stimmen eine der Regierung ungünstig gesetzte Majorität ergeben könnten.

Politische Hoffnungen.

Wien, 11. Juli. (Preß-Tel.) Die Polit.corr. meldet, daß berechtigte Hoffnungen vorhanden sind, im Herbst beim Wiederzusammentritt des österreichischen Reichsrates die Tätigkeit aufzunehmen zu können. Der Reichsrat werde unter günstigen Auspizien zusammentreten, zumal die Zeit bis dahin durch Verhandlungen der Regierung mit den einzelnen Parteien ausgeführt werden wird.

Eine tschechische Volkspartei.

Wien, 11. Juli. (Preß-Tel.) In Lann in Böhmen ist die Gründung einer tschechischen Volkspartei beschlossen worden. Sie ist aus Mitgliedern der tschechisch-agrarischen Partei hervorgegangen, die sich in Segensház an den Bestrebungen dieser Partei beteiligt und die Interessen der tschechischen Kleinbauern schärfer betont wissen wollen. Das Programm der neuen Partei fügt zum Teil auf dem Programm der alten tschechisch-agrarischen Parteiorganisation.

Böhmisches Landtagsorgen.

Prag, 11. Juli. (Preß-Tel.) Vor der Einberufung des böhmischen Landtages im September sollen Verhandlungen zwischen der Regierung und den einzelnen Parteien stattfinden, um eine Verständigung zwischen Deutschen und Tschechen und damit eine geistige parlamentarische Tätigkeit einzubauen.

Die Grünwald-Feier.

Krakau, 11. Juli. Nächste Woche nehmen die Feierlichkeiten aus Anlaß der Wiederkehr des slawischen Festes der Schlacht bei Grünwald ihren Aufgang. Die Hauptfeier beginnt Freitag, den 15. Juli mit einem Festgottesdienste, worauf die Enthüllung des von dem Bildhauer Bodenrost um den Betrag von einer halben Million Kronen gespendeten Denkmals des Sieges bei Grünwald, Königs Jagiello, stattfindet. Sobald werden eine die Reliquien Jagiello enthaltende Ausstellung und ein Grünwald-Diorama eröffnet werden. Abends werden bei festlicher Illumination der Stadt Festvorstellungen in den Theatern stattfinden, denen ein von der Stadtgemeinde gegebener Rount folgt. Hieran schließt sich in den nächsten Tagen eine Reihe von Kongressen. Man erwartet die Beteiligung von mehr als 100,000 Fremden aus ganz Galizien, Russisch-Polen und Preußisch-Schlesien.

Abdul Ajjis.

Marseille, 11. Juli. (Preß-Tel.) Die Unruhen des früheren marokkanischen Sultans Abdul Ajjis wird Montag früh an Bord des Dampfers "Schleswig" hier erwartet. Abdul Ajjis geht nach kurzem Aufenthalt weiter nach Osten zum Besuch der heiligen Stätten des Islam zu geben.

Doppelmord.

Neapel, 11. Juli. (Preß-Tel.) Der Großgrundbesitzer Nicolo Pellegrino erhielt Briefe, in denen seine Frau der Untreue bezichtigt wurde. Er beobachtete sie daraufhin mehrere Tage schriftlich. Ihr erschoss er beide, als er sie in trauriger Umarmung vorsah. Daran schloß er sich selbst der Polizei.

Die Hitze in New-York.

New-York, 11. Juli. (Preß-Tel.) Die Hitze des früheren marokkanischen Sultans Abdul Ajjis wird Montag früh an Bord des Dampfers "Schleswig" hier erwartet. Abdul Ajjis geht nach kurzem Aufenthalt weiter nach Osten zum Besuch der heiligen Stätten des Islam zu geben.

Unterdessen hatte sich die Nachricht von dem Überfall auf das Wirtshaus in der Stadt verbreitet. Die Bewohner waren empört. Eine immer größere Volksmenge sammelte sich vor dem Gefängnis an, erregte Rennen wurden gehalten und schließlich ging es zum Sturm gegen

Auch aus Montana wird ein plötzlicher Temperaturwechsel gemeldet. Von 35 Grad Celsius ist die Tagstemperatur auf 5½ Grad gesunken.

Vermischtes.

Ein Ehescheidungsfonds für Frauen. In Cincinnati ist es einer Millionärin, Mrs. Gussie Drewitz, endlich gelungen, nach drei erfolglosen Versuchen ihre zweite Ehescheidung vor Gericht herbeizuführen, und in der Freude des Sieges verkündet sie nun der amerikanischen Nation, daß künftig ihr ganzes Leben und ihr Vermögen nur dem einen hohen Ziel dienen sollen, also unter dem Zache tyrannischer Cheherren schwachenden Frauen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und ihnen zu helfen, ihre Scheidung durchzusetzen. Und sie beginnt sich nicht mit Worten, sie hat dem Verbrechen die Tat folgen lassen und eine große Summe hergegeben, die die Grundlage zur Errichtung eines großen Ehescheidungsfonds bilden soll. Die Ohio Human Society hat die Verwaltung des Fonds übernommen, aus dem künftig an alle bedürftigen Frauen, welcher Rasse und welcher Nation sie auch angehören mögen, Unterstützungen zur Durchführung des Scheidungsprozesses gewährt werden sollen. Ein weiterer Teil ihres Vermögens will Frau Drewitz dazu verwenden, sie ein Gesetz Stimmen zu machen, das verheirateten Frauen gegen die Verleumdungen der Männer und vor allem ihrer geschiedener Gatten Schutz verleihen soll.

Bädernachrichten.

Dr. Ludwig Schweinburgs Sanatorium und Wasserheilanstalt, Badmantel, Österreich. Die Kurliste Nr. 7 weist bis zum 6. Juli 243 Kurgäste auf.

Börsenberichte

der "Neuen Lodzer Zeitung"

St. Petersburg, den 11. Juli.

Tendenz: Auf den ganzen Ölme fest und belebt. Von den Buntläden steigen stark die internationalen und Diskont-Aktien, von den metallurgischen Kolonnen.

Wechselturos. vorgestern heute
Wechselturos auf London 4 M. 10 Pf. St. 94.65 94.82½
Wechselturos " Berlin 104
Wechselturos " Paris 46.24 46.23
Wechselturos " Paris 97.84 97.55

Fonds.

4½% Staatsrente 1905 I. Em.	104	104½
" 1905 II. Em.	104	104½
5% " 1908	104½	104½
4½% " 1905	100	100
5% " 1909	99½	104
4½% Staatsbriefe der Adels-Ugarbank	80	90½
4½% Staatsbriefe der Adels-Ugarbank	100½	100½
4½% Brieftitate der Bauern-Ugarbank	90½	100½

Sonntag, den 10. d. M., um 1/12 Uhr abends verschied nach langem schweren Leben unser innig geliebter Sohn und Bruder

Franciszek Nau

im Alter von 7 Jahren. Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Dienstag, den 12. d. M., um 3 Uhr nachm. vom Trauerhause, Widzewala 75 aus, auf dem alten katholischen Friedhof statt.

7074

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Telephon 14,99

Künstlerische Blumen-Arrangements.

Bouquets für Hochzeiten, Verlobungen, Theater und alle anderen Gelegenheiten.

Kränze für Begräbnisse
für Bühnenkünstler usw.

Am besten und billigsten bei

**W. SALWA, Lodz, Dzielna 4
und Petrikauerstrasse 189.**

Telephon 14,99

MEISTER-HAUS, Dienstag, den 12. Juli a. c.

Grosses Abschieds-Konzert

der Herren F. Adamczyk u. K. Lachowski unter Mitwirkung des hiesigen Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Karl Morgenroth sowie des ausländischen Balletts unter Leitung des bekannten Ballettmeisters Herrn Wladyslaw Majewski.

Näheres in den Programmen.

Beginn um 7 Uhr abends. Eintritt 30 und 15 Kop. 7000
Im Falle ungünstiger Witterung findet das Konzert am Mittwoch statt.

Gegr. 1876. L. Dresel. Gegr. 1876.

Breslau, Ring 56 (Maschmarktseite).

Bestes und größtes Spezial-Haus für Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maß innerhalb 24 Stunden unter Garantie für elegante Siz.

Grosses Stofflager in allen Neuheiten in echt englischen und niederländischen Fabrikaten.

Geschäftsprinzip vortrefflicher Siz,
gute Arbeit, solide Preise.

L. Dresel, Breslau, Ring 56 (Maschmarktseite).



Bestimmt einer Nachnahme-Anmeldung. Bezahlungen auch in russischer Sprache. Mr.: Exporteur Gustav Teschner, Thorn (Deutsch.). Posts in Ausland schreibe Briefe 10 Kop. Postkarten 4 Kop. 6882

P.P. Meiner geschätzten Kundenschaft diene hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, dass meine Bürsten- und Pinsel-Fabrik, sowie mein Verkaufsstandort am 1/14. Juli a. c. nach der Petrikauer Strasse Nr. 123 verlegt werden.

Indem ich bitte, das mir bei jetzt geschenkte Vertrauen mir auch in meinen neuen Lokalitäten bewahren zu wollen, versichere ich für fernerhin die pünktlichste und solideste Ausführung aller in mein Fach schlagenden Aufträge.

7680

Hochachtungsvoll

Caesar Matz.

Fort mit den goldenen Uhren!!

Reklame des H. Achtkunst. Die Uhr aus amerikanischen Neugold "Bodium" mit drei massiven, runden gewinneten Deckeln, Platinaleiste-Riegelplatte, gänzlich nach innen, Säcke eines Silberhuhns, verfügt nie über unangenehme Schläge und ist sehr vom Spezialisten von den jüngsten edlen goldenen Uhren 50er Jahre, die 200 Ringe haben, nicht zu unterscheiden. Außerdem ist diese Uhr noch besser. Weitere Anstrengungen, um Schalen der weltbekannten Marke "Old Watch" herzustellen und nur einmal in 40 Stunden am Ende einer Woche auf 8 Minuten. Eine sehr große Uhr zu erledigen, eben wie ein Preis für eine solche Uhr, auf 25 Minuten, ist nur 4 Röbel. 70 Röbel, zwei Stück 9 Röbel und für eine solche Sondermarke 10 Röbel. 70 Röbel schreibe, um jederzeit zu erhalten, werden vollständig ausreichende vier Gegengewichte, die durch einen kleinen Schlüssel leicht heruntergenommen werden können. Ein Amerikanisches Modell: 2) ein für Herren sehr interessantes Modell, wie 80er Jahre; 3) eine sehr kleine Sondermarke und 4) ein kleiner Zylinder, der die Uhr wie eine Tasche hält. Diese Uhren sind mit einer offenen Uhr auf 15 Minuten 15 Röbel nur 8 Röbel, 90 Röbel, 100 Röbel und 5 Röbel. 70 Röbel offen Sondermarke 20 Röbel, 90 Röbel. Belehrer Sch. Schmiedewitz, Warschau, Czerniak 26-2. — Botto von 8. und 15. Stein, nach dem Weltlichen Rückland 65 Röbel, nach Siberia 55 Röbel. Wer der alte Goldhut sieht, ist überzeugt, dass es eine echte goldene ist. Korrespondenz in russischer und deutscher Sprache. 7047



Elegante Wohnungen
per sofort zu vermieten. 3 Zimmer und Küche mit
Gänge im Hause Garten. Näherr. Cegielanowskastrasse 87. 7068

Redakteur und Herausgeber A. Drewno.

Sanatorium Bühelau bei Weisser Hirsch

(Physikalisch-diätetische Heilstätte)

für Nerven-, Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten.

Großer Park mit vornehm eingerichteten Schwimm-, Luft- und Sonnenbädern, Terrain- und Bewegungsflächen.

Das ganze Jahr geöffnet.

Chefarzt: Oberstabsarzt a. D. Dr. v. Hahn.
Prospekte und Broschüren über funktionelle Magenerkrankungen und Frauenleiden frei durch die Direktion.

Jungborn-Kurbad Sommerstein

6489 Herrliches Waldidyll bei Saalfeld in Thüringen.

Diät.-phys. St. Zweck- und Regenerat.-Kuren nach

LAHMANN SCHROTH KNEIPP

Regeneration — Genesung — Kräftigung.

Vorzüglich auch bei Unterleibssleiden u. sex. Schwäche etc. auch bei Frauen. Ausführl. orient. Broschüre frei. Direktion.

GASLAMPEN,
2, 3 und 5 Flammen und 2 Billard-Lampen billig zu verkaufen. Passage Schulz 2, Front 1. Et. Zu besichtigen von 11—2 Uhr mittags und von 6—8 Uhr abends. 7078

Dr. M. Goldfarb.
Haut-, Geschlechts- und venöse Krankheiten. Jawabekstr. 18, Ecke Vulcania-Sprechstunden: 9—12 und 5—8, für Damen von 5—6 Uhr nachm., Sonntags von 9—12 Uhr. 6880

Dr. J. Abrutin

Krutz-Straße Nr. 9. Specialist für Venöse, Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Sprechstunden von 8½—11 früh und von 6—8 Uhr abends. Damen von 5—6 Sonntag v. 10—1 Uhr. 12166

Dr. St. LEWKOWICZ

Spezialist für Haut-, venöse Krankh. u. männliche Schwäche. Anwendung von Elektricität, elektrischen Licht- und Vibrations-Massage. Poludniowa-Straße Nr. 2. Sprechstunden von 8—1 vorne und von 6—8½ Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10516

Dr. L. Prybalski

Spezialist für Haut-, Haar-, Venöse (Syphilis), Harrorgan-Krankheiten u. Männer schwäche. Poludniowa-Straße Nr. 2. Sprechstunden von 8—1 vorne und von 6—8½ Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10516

Verkauft über 2.000.000 Stück.

Verkauft über 2.